

21.02.2016
Pressematerial

Rheinisch-Westfälischer Staatspreis für Denkmalpflege 2016

Der Gewinner

Ackerbürgerhaus „Hof Hallenberg“

Jutta Pinzler und Jörg Schütte

Das Fachwerkhaus im historischen Stadtkern von Hallenberg (Hochsauerlandkreis) stammt vermutlich aus dem 17. Jahrhundert und wurde 1818 grundlegend umgestaltet. Dank des vorbildlichen Engagements der neuen Eigentümer aus Köln, die das leer stehende Gebäude trotz finanziellem Risiko erwarben, aufwendig und sensibel saniert und zu einer Frühstückspension umgebaut haben, können heute Gäste die Geschichte des Gebäudes erleben. Die denkmalgerechten Umbauten erfolgten auf hohem technischen und handwerklichen Niveau. Die Liebe zum Detail und das Bemühen um den Erhalt der Originalsubstanz ist in allen Bereichen spürbar. Die starke finanzielle und ideelle Unterstützung des Vorhabens durch die Stadt und die Bürgerschaft ist beispielhaft.



Der „Hof Hallenberg“ wurde mit dem Rheinisch-Westfälischen Denkmalpreis ausgezeichnet.

Foto: Oliver Geiss

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235

Fax: 0251 591-4770

E-Mail: presse@lwl.org

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

...

Die Anerkennungen

Back- und Dörrhaus, Borchten

Ortsvorsteher Harald Kuhnigk

Das Back- und Dörrhaus auf dem Gelände des ehemaligen Meierhofes in Nordborchten (Kreis Paderborn) wurde 1830 erbaut. Der Idee des Ortsvorstehers, das vernachlässigte Gebäude zur 1000-Jahrfeier Nordborchens wieder herzurichten, und dem idealistischen Einsatz des Schweizer Eigentümers ist es zu verdanken, dass dieses ortsbildprägende Denkmal restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. In Zukunft wird es dem neu gegründeten Heimatverein als Versammlungsraum dienen.



Das Back- und Dörrhaus in Borchten bekam eine Anerkennung.

Foto: LWL/Schulenburg

Burgmannshof Lübbecke

Karl-Dietrich Freiherr von der Recke

Der letzte erhaltene Burgmannshofs in Lübbecke (Kreis Minden-Lübbecke) stammt aus dem 18. Jahrhundert. Seine Rettung und Instandsetzung verdankt das jahrelang leerstehende Denkmal dem beispielhaften Einsatz des Eigentümers. Durch den denkmalgerechten Umbau mit flexiblem Innenausbau kann das multifunktionale Gebäude nun als Kindertagesstätte und Fitnessstudio genutzt werden.



Der Burgmannshof Lübbecke bekam eine Anerkennung.

Foto: Lars Fahlbusch

Wassermühle Schulze Westerath, Nottuln (Kreis Coesfeld)

Förderkreis Wassermühle Schulze Westerath e. V., Vorsitzender Detmar Schulze Westerath

Die Wassermühle ist ein um 1490 erbauter repräsentativer Wohnsitz, der im 16. Jahrhundert zu Mühle umgebaut wurde. Die Eigentümerfamilie Schulze Westerath und der Förderkreis haben sich vorbildlich für die Instandsetzung des Denkmalensembles engagiert und mit hohem ideellen Einsatz und mit viel Eigenleistung dafür gesorgt, dass Kinder- und Erwachsenengruppen hier Technikgeschichte vor Ort erfahren können.



Die Wassermühle Schulze Westerath in Nottuln bekam eine Anerkennung.

Foto: LWL

Renaissance Ackerbürgerhaus, Rheda-Wiedenbrück (Kreis Gütersloh)

Rita Krane-Frankenfeld

Das Fachwerkhaus wurde ursprünglich 1622 erbaut und ist eines der prägenden Bauten des historischen Stadtkerns. In enger Zusammenarbeit mit den LWL-Denkmalpflegern hat die neue Eigentümerin das lange unbewohnte Gebäude aufwendig saniert. Durch die Erweiterung mit einem direkt angrenzenden Neubau ist eine zukunftsfähige Nutzung als Pflege-residenz gelungen, in der Senioren in atmosphärischer Umgebung wohnen.



Das Renaissance Ackerbürgerhaus in Rheda-Wiedenbrück bekam eine Anerkennung.

Foto: LWL/Dülberg

Pfarrkirche St. Cyriakus, Schmalleberg-Berghausen (Hochsauerlandkreis)

Kath. Kirchengemeinde St. Cyriakus

In der romanischen Pfeilerbasilika St. Cyriakus hat sich eine umfangreiche Freskenausstattung aus der Erbauungszeit um 1220 erhalten. Dank der Restaurierungsmaßnahmen im Inneren der Kirche, bei der die Malereien gereinigt, stellenweise ergänzt und behutsam in der Farbigkeit angepasst wurden, entspricht der Bau wieder weitgehend seinem ursprünglichen romanischen Aussehen. Die Maßnahmen wurden umfassend dokumentiert und von den LWL-Denkmalpflegern begleitet. Der sensible Umgang der Kirchengemeinde mit den mittelalterlichen Wandmalereien ist vorbildlich.



Die Pfarrkirche St. Cyriakus in Schmalleberg-Berghausen bekam eine Anerkennung.

Foto: Architekturbüro Günter J. Müller

St. Petrikerche, Soest

Pfarrer Bernd-Heiner Röger

Die Petrikerche wurde 1150 als Basilika erbaut und ab 1230 zu einer Hallenkirche mit großen Emporen ausgebaut. Die romanischen Dekorations- und Wandmalereien gehören zu den ältesten und umfangreichsten ihrer Art in Westfalen. Das qualitativ hochwertige Ergebnis der Dachsanierung sowie der Restaurierung der Malereien ist der engen Zusammenarbeit der Kirchen- und den Denkmalbehörden zu verdanken.



Die St. Petrikerche in Soest bekam eine Anerkennung.

Foto: LWL/Dülberg

Der Kirchengemeinde mit Pfarrer Röger ist es gelungen das öffentliche Verständnis für die Sinnhaftigkeit eines Restaurierungskonzeptes zu gewinnen, bei dem sich die Malereien farblich in das mattere Umfeld einfügen und so als bauzeitlich ablesbar erhalten bleiben.

Pressekontakt: Markus Fischer, Tel.: 0251 591 235

Achtung Redaktionen:

Die Bilder und den Text finden Sie zum Download im Internet unter www.lwl.org

("Newsroom")

Der LWL im Überblick:

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 16.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 116 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.